

## Jahresbericht 2018 der Präsidentin



Liebe Samariterinnen und Samariter

Bereits gehört 2018 schon wieder der Vergangenheit an! Viel ist passiert inner- und ausserhalb unserer Landesgrenzen wie auch im Samariterwesen.

Ihr alle wisst, dass beim Samariterwesen alles umgekrempelt wurde was sehr viel Verunsicherung, Ärger und Mehrarbeit bei Allen, vor allem bei den Vorständen und Samariterlehrern, verursacht hat. So überschlägt sich der SSB mit „Visionen erarbeiten“, „Workshops“ und Erarbeitung von „strategischen Zielen“?! Mit der Formulierung der „Mission“ ist nichts anderes herausgekommen, als die \*Rotkreuz-Grundsätze“ die wir alle seit Jahrzehnten anwenden bzw. kennen! Bei mir zuhause am Kachelofen steht geschrieben:

**Lasset uns am Alten so es gut ist halten, aber auf dem alten Grund Neues wirken jede Stund“.** Was ich damit sagen will; Neuerungen ja und Anpassungen auch, jedoch alles in verträglicher Dosierung und im vernünftigen Umfang. Der SSB jedoch hat „das Kind mit dem Bade ausgeschüttet“ und heute haben wir, trotz gutem Willen aller Beteiligten, ein Scherbenhaufen der nur schwer zu kitten ist.

Nichts desto trotz, wir versuchen das Beste daraus zu machen indem wir unserem primären Auftrag „Samariter retten Leben und leisten Erste Hilfe“ unter stetiger Weiterbildung, gerecht werden!

Dazu dienen nicht zuletzt unsere vielfältigen und abwechslungsreichen Übungen, welche unsere 3 Samariterlehrerinnen immer wieder mit grossem Engagement vorbereiten. Ein herzliches Dankeschön an unsere SL!



Lassen wir das Vereinsjahr mit den Uebungsthemen kurz Revue passieren:

„Mumifiziert“ alles, was unseren Körper zusammenhält und uns beweglich macht.

„Grümpi“ schnell ist etwas passiert – Sport ist nicht nur gesund.

„Achtung Kids“ mit Kindern kann immer wieder was passieren.

„Speed“ im Strassenverkehr sind wir oft schnell unterwegs und das hat Auswirkungen u.a. mit Unfällen.

„Hofwuche“ Landwirtschaftliche Tätigkeiten, sei es im Stall oder mit Gerätschaften, können ganz schön ins Auge gehen...

„Villa Kunterbunt“ – Repetition und üben, üben gehört zu unserem Vereinsinhalt.

Zu unserem Programm gehörte jedoch auch ein *Vortrag über „Demenz“* und seiner vielfältigen Auswirkungen/Verschiedenheiten – organisiert vom SV Bonstetten-Wettwil. Die Führungen im „Kriminalmuseum“ erinnerten daran, dass Freud und Leid sehr schnell ändern können. Zu guter Letzt der *Bezirksvortrag des ToxZentrums* Zürich hat uns in Erinnerung gerufen, wie ein falsches Mittel oder eine falsche Pflanze grosse Auswirkungen haben kann.

Zu einem erfolgreichen Samariterjahr gehört jedoch auch, nebst der obligatorischen „Generalversammlung“ anfangs des Jahres, auch die „Samariterreise“. Dieses Jahr mit mittelalterlicher Kirchen- und historischer Militärgeschichte. Der „Chlausabend“, immer von einer Gruppe selbständig organisiert, bildet den fröhlichen Abschluss des Jahresprogramms.

Selbstverständlich gehören die beiden „Blutspendeaktionen“ zu einem festen und wichtigen Bestandteil unseres Vereinsjahres. Zudem die vielfältigen und zum Teil umfangreichen „Postendienste“ wo wir unser Wissen praktisch und aktiv anwenden können und müssen. Ebenso hat unsere aktive „Moulagengruppe“ unter Leitung von Dani Moser, die Schrecken der Uebungszenarien nachhaltig verschärft.



Ich danke euch Allen für den aktiven Einsatz den ihr, wann immer es möglich war, im vergangenen Jahr wieder gezeigt habt.

Meinen Vorstandsmitgliedern, die wie immer sehr aktiv und selbständig gearbeitet haben, möchte ich ebenfalls herzlich danken. Wir haben die Vereinsgeschäfte an vier Sitzungen erledigt, nebst all den Hintergrundarbeiten die zu einer Vorstandstätigkeit gehören.

Aufgrund der nun vorgeschriebenen Zertifizierungen haben 2018 alle **aktiven SamariterInnen das Zertifikat Stufe 2 IVR erhalten**. Dies, sofern früher ein Samariterkurs und das Postdienst-Modul absolviert wurden?

**Zukünftig muss diese IVR Stufe alle zwei Jahre mit einem Refresher-Kurs rezertifiziert werden.** Für uns Samariter somit den Kurs **Ersthelfer Stufe 2 IVR Refresher**. Anstelle des Refreshers decken wir ab Vereinsjahr 2018 dies bereits mit unseren fachtechnischen Übungen im Verein ab.

**Es müssen jeweils mindestens 4 der 6-7 fachtechnischen Übungen pro Jahr absolviert werden.**

**Das Minimum von 8 Pflichtübungen muss innerhalb von 2 Jahren erfüllt werden, damit die Rezertifizierung ohne externen Kurs wieder möglich ist.**

Die Statistik 2018 zeigt, dass fast alle Mitglieder vollständig dieses Minimum-Soll erfüllt haben, mehrheitlich sogar gesamthaft mit 5 - 6 Übungen; dies ist sehr erfreulich!

Diese neuen Vorgaben zeigen jedoch auch, dass Krankheit, Unfall oder andere Verpflichtungen, spürbare Auswirkungen auf das Pflichtpensum haben können. Es lohnt sich deshalb und ich erinnere deutlich daran, die Übungen gemäss JP ab Jahresbeginn möglichst lückenlos zu absolvieren um damit einen sonst obligatorisch werdenden separaten Refresher-Kurs zu vermeiden.



Danke für das mir und dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen.

In diesem Sinne „euch allen e guet's neus Jahr“ wohin uns der Weg auch immer führt!



Hanni Stutz, im Dezember 2018